

Marie Gastein, Hutmodesalon.

Natürlich schließe ich mich der Ihnen alle Ehre machenden Aktion an und bitte Sie, meinen Namen in die Liste aufzunehmen.

Malerin Frau Grete Kalous.

Ich bin vollständig einverstanden und werde für Sie einige Entwürfe in diesem Sinne machen.

Lehrerin Käthe Neumann.

Berehrliche Redaktion! Mit großer Befriedigung habe ich Ihren Artikel vom 6. d. „Schach den Modetorheiten“ gelesen und möchte mir erlauben, ein Wort zu diesem Thema zu sprechen. Ich stehe freilich nicht auf der „gesellschaftlichen Höhe“, wo man in Modeangelegenheiten maßgebend ist, sondern kann nur im Namen derjenigen reden, die dem erwerbenden Mittelstand angehören, und die die Auswüchse der „Kriegsmode“ doppelt und dreifach schwer empfinden,

weil wir ja hart arbeiten müssen, um uns ein Paar Schastiefel oder einen halbwegs modernen Rock erstehen zu können. In meiner Eigenschaft als Volksschullehrerin muß ich meinen Schulkindern oft und oft ans Herz binden, daß sie mit jedweden Material, das sie in Händen haben, sparen müssen. Steht mir da unlängst ein kleiner Kerl auf und sagt: Bitte Fräulein, müssen wir Tuchfleckern sammeln, damit die Modedamen ihre Röcke recht weit haben können? Ich gestehe, daß ich beschämt an meinem eigenen Kleide herunterblicke, das ja natürlich auch schon genügend weit und kurz ist, um mit ein Exempel für die Torheit der Mode zu sein. Warum ich mittue, wenn mir die Mode nicht paßt? Weil man eben nicht anders kann, als überzeugungslos hinzunehmen, was die Mode an Schönen und Häßlichen, Vernünftigen oder Unvernünftigen bringt, wofern man von dem allgemeinen Straßenbild nicht abstechen oder gar zu antiquiert aussehen will. Es ist daher mit großer Freude zu begrüßen, daß man endlich ernstlich darangeht, dem Unfug des sinn- und geschmacklosen Stoffverschwendens zu steuern.

Baronessé Sizzi.

Ich kann nicht umhin, meiner aufrichtigen Freude über Ihren Artikel Ausdruck zu geben. Sie sprechen mir und vielen patriotischen Wienerinnen aus der Seele. Wir wollen und dürfen nicht zurückstehen hinter dem mutvollen und gerechten Protest der Budapesterinnen. Meinen Namen nenne ich, sobald ein Komitee zusammentritt.

Frau Dr. Anna v. Foregger, Frau Irma Chaudoir und Frau Kommerzialrat Else Seiner erklären sich einverstanden.

Weiters stimmten zu: Schneidersalon Wlano Mandl, Frau Martha Behr, Baronin Gisela Berger, Frau Stabsarzt Dr. Halpern, Frau Dr. Dora Halpern, Pianistin Jenny Berger, Kunstgewerblerin Fr. Fella Jacobson, Frau Alice Bächer, Frau Direktor Romini, Frau Emmy Laub, Fr. Mary Barry, Frau Ida Laussig u. v. a. Hoffentlich findet sich nun bald eine Präsidentin für eine entsprechende Aktion.

Wir danken den vielen anderen Damen, die sich freundlich anschlossen, für ihre Zuschriften, die wir wegen Platzmangel nicht veröffentlichen können.